

Die gelernte Aktivistin



Fotos: Babo Dujmic, Johannes Lunder, Krassat, Gerhard Falff

Besetzte Lobau: Umweltaktivistin Jutta Matysek protestierte schon als Zwölfjährige in der Hainburger Au

Mit einer Mahnwache werden seit vergangener Woche in der Lobau Zeichen gegen die dort geplante Autobahn gesetzt. Jutta Matysek ist Obfrau der Bürgerinitiative und in Sachen Umweltschutzaktivismus einschlägig vorbelastet.

MANCH EINEM wird ja gerne zum Vorwurf gemacht, nur dann im Großen Dinge bewegen zu wollen, wenn die Gefahr des unmittelbaren Eingriffs in urpersönliche Lebensbereiche droht. Jutta Matysek (34) könnte man das freilich auch vorwerfen – wäre aber mehr als vernessen. Die ehemalige Studentin der Publizistik und Politikwissenschaften mag zwar seit über 10 Jahren als Reitlehrerin im Reit- und Therapiezentrum Donaustadt beschäftigt sein – das haarscharf auf der Trasse der geplanten Autobahn liegt und somit unmittelbar vom geplanten Autobahnbau betroffen ist. Das Engagement der Hippotherapie-Pferdeführerin nur auf diesen Umstand zurückzuführen, entspricht aber nicht ganz den Tatsachen. Denn die Dame wurde schon früh in Sachen Umweltschutzaktivismus sozialisiert: Als Zwölfjährige in der Hainburger Au zum Beispiel. Für Matysek ein Schlüsselerebnis: „Damals habe ich begonnen, politisch zu denken. Ich hab Politik auf einmal weniger abstrakt wahrgenommen.“ Umweltschutz, Tierschutz und der Kampf für Menschenrechte sollten bald einen zentralen Platz in Matyseks Leben einnehmen. Mit Global 2000 wurde sie ebenso aktiv wie mit der „Botschaft der besorgten Bürger“, aber auch mit Greenpeace im slowakischen Mochovce oder in Südkorea, wo im vergangenen Jahr die Errichtung einer Walfleischfabrik erfolgreich verhindert wurde. Mit viel Zähigkeit ist also auch in der Lobau zu rechnen: Die Mahnwache wurde eben um drei Tage verlängert.

Weiterführende Links:
www.lobau.org
www.greenpeace.at
www.global2000.at